



ÄKV INGOLSTADT-EICHSTÄTT
Körperschaft des öffentlichen Rechts

ÄKV IN-EI, Schulstr. 26/III, 85049 Ingolstadt

Herrn Dr.med. H. Gärber
Frau E. Stawikowski
Herrn Dr. F. Kreissig

Per mail an arzt@praxis-dr-gaerber.de

1. Vorsitzender:
Carsten Helbig

Ingolstadt, 21.12.2020

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Bevor ich auf die einzelnen Punkte ihres Schreibens vom 21. Dezember 2020 eingehe, darf ich an die Grundlagen abendländischer Philosophie und naturwissenschaftlichen Denkens erinnern. Mir ist bewusst dass naturwissenschaftliches Denken nicht von Jedem die gleiche zentrale Bedeutung zugemessen wird. Verkürzt kann ich meinen Standpunkt mit dem Satz von Immanuel Kant überschreiben: „Aufklärung ist die Befreiung des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“

Zu Punkt 1:

Meine Erfahrung ist an dieser Stelle eine Andere: die Aufklärung, die wir alle erhalten, sei es über die Medien, sei es im Aufklärungsgespräch mit unseren Patientinnen und Patienten, sei es über YouTube, über die allgegenwärtig zu hörenden Virologen: genau dies sind die Verhaltensmaßregeln die bis zum jetzigen Zeitpunkt gegeben werden können und wie sie von Ihnen Stichwortartig zusammengefasst wurden. Aus meiner Sicht besteht auch kein entweder oder, sondern erst im Zusammenspiel verschiedenster Maßnahmen wird es gelingen die jetzt herrschende Pandemie zu überwinden.

Zu Punkt 2:

Es handelt sich um eine Diskussion die auf einem breitem gesellschaftlichen Boden und nicht nur berufspolitisch geführt wird. Wir sind in Deutschland, auch aus den Erfahrungen des letzten Jahrhunderts, der Meinung das eine Ausgrenzung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen gegeneinander nicht dem Gesellschaftsmodell entspricht wie es sich auf dem Boden einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung in den letzten 70 Jahren entwickeln konnte. Auch ich persönlich hege die Befürchtung, das bei Ausgrenzung zum Beispiel von Pflegeheimbewohnern sehr schnell Verhaltensweisen etabliert werden können, wie sie an die dunkelsten Phasen unserer Geschichte erinnern können. Ich bin uneingeschränkt für Solidarität unter uns allen. Dies mag auch meiner politischen Erziehung geschuldet sein.

Zu Punkt 3:

Die mir zugänglichen Quellen wie zum Beispiel die des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) zeigen einen ähnlichen Anteil Test positiver Menschen auf, wie sie im März und April während einer ersten Welle der Pandemie zu beobachten war. Auf das bekannte Problem von Sensitivität und Spezifität medizinischer Tests darf ich hinweisen. Je besser eine Risikostratifizierung vor Durchführung von Tests erfolgen kann, desto besser kann ich begrenzte Ressourcen einsetzen, um so besser kann ich mit dem Problem von Sensitivität und Spezifität umgehen. Zur Erinnerung: international fanden sich für März und April Berichte über eine Sensitivität der PCR Testung von weniger als 80 %. Ein Problem das wahrscheinlich auf dem Boden einer stark eingeschränkten Qualität in der Präanalytik begründet war.

Ärztlicher Kreisverband Ingolstadt-Eichstätt
Geschäftsstelle Ingolstadt: Schulstr. 26/III, 85049 Ingolstadt
Tel. 0841/35484 **FAX:** 17202 **e-mail:** aekv-in-ei@t-online.de, www.aekv-in-ei.de

Zu Punkt 4:

Die Berechnung verschiedener Kennziffern zur Infektionslage erfolgt durch entsprechend epidemiologisch ausgebildete Kolleg*innen. Zu diesen gehöre ich nicht, hier kann ich Ihnen keine weitere Stellungnahme anbieten.

Zu Punkt 5:

Wenn Sie die Entwicklungen weltweit beobachten, so gibt es Gesellschaften die eine Herdenimmunität versuchen durch eine Durchseuchung der Bevölkerung zu erreichen. Beispielhaft darf ich Brasilien oder die USA nennen. Hier werden durch die Regierungen relativ wenig Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie unternommen, gerade in Brasilien scheint dahinter tatsächlich der Gedanke zu stehen eine Durchseuchung und Herdenimmunität ohne eine Impfung zu erreichen. Mit den Bildern von Massengräbern aus brasilianischen Großstädten kann ich mich persönlich aber nicht anfreunden.

Zuverlässig anzusehende Informationen über die verschiedenen Impfstoffe, die derzeit entwickelt werden, können eingesehen werden. Ich persönlich bediene mich am New England Journal of Medicine aber auch aus den Informationsquellen meiner medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften, bei denen ich Mitglied bin. In erster Linie zu nennen ist hier die European Respiratory Society (ERS), aber auch das American College of Chest Physicians (ACCP) und die American Thoracic Society (ATS). Informationen über Covid19 und auch Informationen über Impfstoffe stehen zum Teil auch nicht Mitgliedern/ Abonnenten zur Verfügung. Im New England Journal of Medicine wurden in den letzten Ausgaben regelmäßig Studienergebnisse zu verschiedensten Impfstoffen, auch nicht mRNA Impfstoffen, veröffentlicht. Das Studium der Veröffentlichungen ist sehr zu empfehlen.

Zu Punkt 6:

Eine Vorgehensweise wie Sie sie hier schildern ist mir nicht bekannt. Mir ist keine einzige Information zugänglich in der von irgendeiner Stelle dazu aufgefordert wird in Aufklärungsgesprächen Information zurückzuhalten oder „klein zu reden“. Das von Ihnen skizzierte Vorgehen das Aufklärungsgespräche mehrfach vorgenommen werden soll gerade für erhöhte Transparenz sorgen.

Zu Punkt 7:

Die statistische Auswertung von Studienergebnissen unterliegt Vorgehensweisen, wie sie von der wissenschaftlichen Gemeinschaft vorgegeben werden. Es ist Aufgabe der von mir weiter oben angeführten medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften bzw. der im Peer-Review-Verfahren veröffentlichenden Fachzeitschriften dafür zu sorgen, dass die in der jeweiligen Situation anzuwendenden statistischen Verfahren benutzt werden. In dem von mir bereits oben angeführten New England Journal of Medicine findet sich dazu auch eine Serie von Übersichtsartikeln.

Zu Punkt 8:

Wissenschaftliche Erkenntnis ist in den allermeisten Fällen Evolutionär, nur sehr selten Revolutionär. Das Herz der Inneren Medizin ist konservativ, es versucht den Menschen in seiner Gesamtheit zu bewahren. Erkenntnis können wir aber nur gewinnen indem wir versuchen uns aus unserer selbst verschuldeten Unmündigkeit zu befreien.

Zu Punkt 9:

Publikationen zur Mutation am SarsCoV2 wurden schon sehr früh im Verlauf der Pandemie veröffentlicht. Aktuelle Ergebnisse zur Grundlagenforschung, sie sprechen vermutlich die seit gestern in der Presse verbreitete Nachricht über eine Mutation in Großbritannien an, stehen mir nicht zur Verfügung. Ich bin auch nicht als Grundlagenforscher tätig.

Zu Punkt 10:

Grundinformationen zur Impfung können nicht von den Ärztlichen Kreisverbänden zur Verfügung gestellt werden. Die zu führenden Aufklärungsgespräche bedürfen einer ausführlichen Information der Kolleg*innen die mit den Aufklärungsgesprächen befasst sein werden. Ich gehe davon aus, dass diese zeitnah, aber erst nach Zulassung des Impfstoffs, zur Verfügung gestellt werden.

Zu Punkt 11:

Die Haftungsfrage kann erst nach Zulassung eines Impfstoffes geregelt werden. Neben der Berufspflicht kommt bei öffentlich empfohlenen Impfungen auch eine Staatshaftung zum Tragen.

Ärztlicher Kreisverband Ingolstadt-Eichstätt
Geschäftsstelle Ingolstadt: Schulstr. 26/III, 85049 Ingolstadt
Tel. 0841/35484 FAX: 17202 e-mail: aekv-in-ei@t-online.de, www.aekv-in-ei.de

Zu Punkt 12:

Ein Verschulden kann auch durch Nichthandeln begründet werden. Der Begriff einer Vermarktung, wie Sie von Ihnen angesprochen wird, setzt ein persönliches finanzielles Interesse voraus. An dieser Stelle darf ich davon ausgehen dass Sie mir ein entsprechendes Verhalten nicht unterstellen. Trotzdem erlaube ich mir auf diese sehr provokativ gestellte Frage angemessen zu antworten: nämlich gar nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Helbig

Konsentiert mit Herrn Prof. Dr.med. S. Jedamzik